Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 42 (1955)
Heft: 12: Irland, Holland und die Schweiz ; Schulpraktisches ; VKLS

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sel der Sternenwelt«, der durch prächtige Lichtbilder ergänzt wurde.

Die Tagung fand mit einer Schiffahrt auf der Aare zur Storchenkolonie Altreu ihren gediegenen Abschluß. *s.*

THURGAU. Sekundarschule. Die thurgauische Sekundarschule zählt rund 100 Lehrer, währenddem die Primarschulstufe etwa deren 480 aufweist. Der Drang zur Sekundarschule ist andauernd groß. Doch melden sich zum Eintritt oft Schüler, die das nötige Rüstzeug nicht besitzen; dann fallen sie bei der Aufnahmeprüfung durch. Solche Stürze gab es auch dieses Frühjahr wieder in größerer Zahl. Dennoch wächst auch bei der Sekundarschule die Schülerzahl; sie dürfte gegenwärtig etwa 2600 ausmachen, währenddem die Masse der Primarschüler wieder gegen 20 000 steigt. Die dichtere Besetzung der Sekundarschulen führte bereits verschiedenenorts zur Eröffnung neuer Stellen. Die Schaffung weiterer Neuabteilungen steht in Aussicht. Jungen, tüchtigen Primarlehrern und Studierenden kann daher die Ergreifung des Sekundarlehrerberufes empfohlen werden. *a.b.*

MITTEILUNGEN

BIBELWOCHE IN EINSIEDELN SOMMER 1956

Mitarbeiter gesucht

Wie bereits bekanntgegeben, wird der Katholische Lehrerverein in der ersten Ferienwoche des nächsten Sommers in Einsiedeln einen Kurs für Bibelunterricht durchführen. Die Vorbereitungen dafür, unter der Leitung von H. H. Seminardirektor Dormann, Hitzkirch, sind im Gange. Man ist bemüht, der Lehrerschaft demnächst ein Programm vorzulegen, das großem Interesse begegnen dürfte.

Die ersten fünf Kurstage sind wie folgt aufgebaut:

Vormittags: Hl. Messe mit Bibellesung und Betrachtung.

1. Vortrag: Grundsätzlicher Art
2. Vortrag: Methodischer Art (oder Lektion)

Nachmittags frei bis 4.30 Uhr, dann

3. Vortrag oder Lektion

Nach dem Nachtessen freie Darbietung.

Samstagmorgen: Gottesdienst und Schlußwort.

Die Vorträge und Lektionen werden noch ergänzt durch eine *Ausstellung*, die alles Wesentliche zeigen soll:

1. was an neuerer Literatur zum Bibelunterricht empfohlen werden kann,
2. was sonst an methodischen Hilfsmitteln dem Bibelunterricht dient,
3. was im Zusammenhang mit dem Bibelunterricht gezeichnet und gestaltet werden kann.

Von den drei Sektoren der Ausstellung benötigt der letzte eine längere Vorbereitung und einen größeren Mitarbeiterkreis. Der Sektor »Zeichnen und Gestalten im Zusammenhang mit dem Bibelunterricht« zerfällt in folgende Teile:

a) Didaktisches, Unterrichtsblätter, Unterrichtsskizzen, Heftführung usw.;
b) Schöpferisches Gestalten aus dem inneren Erleben und zur Vertiefung des inneren Erlebens.

Lehrerinnen und Lehrer, die sich interessieren, für einen dieser Teile mitzuarbeiten, möchten sich bald beim Unterzeichneten anmelden. Ferner bitten wir auch um Adressen von solchen Lehrpersonen, die zwar auf diesem Gebiete Schönes leisten, aber aus lauter Bescheidenheit vielleicht auf eine Mitarbeit verzichten. Allen Mitarbeitern werden die näheren Mitteilungen und Richtlinien für die Ausstellung zugestellt werden.

Der Obmann für das Ausstellungswesen:
Eduard Bachmann, Lehrer, Zug

WELCHER GÜTIGE ABONNENT

könnte die Bibliothek der Stiftsschule Einsiedeln mit dem Heft Nr. 16 vom 15. Dezember 1950, 37. Jahrgang, bedienen? Das Heft ist beim Verlag nicht mehr vorrätig. Freundlichen Dank zum voraus! *Die Schriftleitung.*

BÜCHER

Offertoriale I. Bd. Proprium de Tempore. Gesammelt und herausgegeben von Paul Deschler. Edition Lucerna. Paulus-Verlag GmbH., Luzern. Preis des Partiturbandes I Fr. 27.50. Der Preis der Einzelstimmen wird sich zwischen 3 und 4 Fr. bewegen. (Staffelpreise?)

»Cantate Domino canticum novum«, so müßte man das neuerschienene bedeutsame Werk des Paulus-Verlages charakterisieren; denn dieses Sammelwerk von 100 Offertorien, das im kürzlich erschienenen 1. Band anfangs 60 davon schenkt, ist in gewissem Sinne das Gegenstück zu Kromolickis Florilegium, das uns die Perlen der vorklassischen und klassischen Zeit vermittelt, während dieses neue Offertoriale den mutigen Schritt ins Neuland zeitgenössischer Kirchenmusik wagt. In mehrjähriger Gemeinschaftsarbeit zusammen mit 26 namhaften Schweizer Komponisten erwuchs dieses Werk vom Wunschtraum zur Wirklichkeit. Durch die nimmermüde Arbeitskraft seines Betreuers, des hochw. Herrn Pfarrers Paul Deschler, Luzern, der neben dem materiellen Bau der St. Antoniuskirche

im Tribschenquartier noch Zeit und Muße fand, dieses geistige, sakrale Bauwerk aufzuführen und mit eigenen Bausteinen zu bereichern, gelang es, den 1. Bd. als Jubliäumsgabe zur Feier des Motu-Proprio-Gedenkjahres rechtzeitig vorzulegen. Dafür gereicht dem Herausgeber und dem Verlag in dankbarer Anerkennung mehr als ein bloßes Dankeswort. Dieses »Mehr« besteht für jeden ernsthaften Kirchenmusiker in der Pflicht, liebevoll — nicht mit Vorurteilen — an dieses Werk heranzutreten, kirchlich denkend und innerlich hörend, Kostproben vorzunehmen und sich im Urteil nicht allzusehr nur auf gewohnheitsmäßige und landläufig-musikalische Anschauungen oder auf den bloßen Klavierklang zu stützen, sondern sich das Chorklangbild vorzustellen oder noch besser, dieses realisieren zu lassen. Bei einer ersten Durchsicht wird zwar manchem Leser das Ungewohnte der cantici novi entgegentreten, bei genauerem Zusehen werden auch Stellen von stimmführungs- und stimmgrenzenmäßigen Härten zutage treten, selbst veraltete, stereotype Kontrapunktik fehlt vereinzelt nicht. Wie wohltuend empfindet man da die wahrhaft gute und doch neuzeitlich gebundene Polyphonie eines Alb. Jenny, um nur ein Beispiel zu nennen (Nr. 5 Laetentur coeli) und die vielen gemischt homophonen und polyphonen Kompositionen von hervorragendem Stil. — Der hier zur Verfügung stehende Raum gestattet leider nicht, auf weitere Einzelheiten näher einzutreten. Es empfiehlt sich daher auf alle Fälle, die autoritative und ausführliche Besprechung dieses Werkes im »Chorwächter« Nr. 8/9 nachzulesen. Sie stammt aus der Feder von P. Dr. Hubert Sidler und ist besonders wertvoll, weil sie die Verwendungsmöglichkeiten vielseitig beleuchtet. *D. B.*

Rüegg, August: Shakespeare. Eine Einführung in seine Dramen. Bern: Francke (1951) 304 S. Fr. 9.80.

Daß das Büchlein »kein vollständiges Kompendium der wissenschaftlichen Tatsachen« sein will, dürfen wir einer »Einführung« nicht zu sehr verargen. Den offensichtlichen Mängeln von Meißners, Wolffs, Brandls und Schückings Arbeiten Abhilfe zu schaffen, tat schon längst not. Ob ein solches Bestreben dem vorliegenden Versuch gelungen ist, möchte ich teilweise bezweifeln. Um es gleich vorwegzunehmen, an den inhaltwiedergebenden Analysen der einzelnen Stücke (S. 67—294) herumkritteln, mag ich nicht. Sie werden einem beeilten deutschsprachigen Leser, der zum Urtext vorzustoßen nur selten Zeit hat, vor einer Aufführung Dienste leisten. Wenn dagegen der Autor sich vornimmt, »das vital Wichtigste zum Verständnis der Dramen Shakespeares und *seiner Kunst*« darzulegen, so müssen Teile der einleitenden Kapitel, wie auch die sie widerspiegelnde Bibliographie (S. 301–303), als von der Forschung bereits längere Zeit überholt betrachtet werden. U. a. darf auch dem Nicht-Fachmann wenigstens ein Einblick in die brennendsten Probleme der neuesten Shakespeareforschung nicht vorenthalten werden. Eine kurze Einführung in die Fragen der Textüberlieferung, der Authentizität und der Integrität (vgl. die einschlägigen Arbeiten von z. B. J. D. Wilson, P. Alexander, Dr. Duethie, W. W. Greg), die Tendenzen der zeitgenössischen literarästhetischen Betrachtung (vgl. die Studien von z. B. E. E. Stoll, Miss M. C. Bradbrook, F. R. Leavis in »Scrutiny«, C. Spurgeon, Wolfgang Clemen, T. S. Eliot, G. W. Knight), um nur auf zwei gewaltige Forschungskreise der letzten dreißig Jahre hinzuweisen, vermissen wir leider ganz. Nur so ist es erklärlich, daß zum Teil veraltete Auffassungen (z. B. Stenogrammaufnahmen als Unterlage der »Bad Quartos«; die einseitige, hegelianisch gefärbte Charakterinterpretation A. C. Bradleys) noch immer hingenommen und weitergegeben werden. Persönlicher und überzeugender dagegen wirkt das Kapitel über »Die Struktur der Shakespeareschen Dramen« (S. 41—49). Dr. A. J. Th. Eisenring.

P. F. M. Stratmann, OP., Die Heiligen und der Staat. Verlag Josef Knecht. Carolusdruckerei Frankfurt a. M.

Der gelehrte Dominikanermönch F. M. Stratmann, der geistige Vater der kathol. Friedensbewegung Deutschlands, ist an der Arbeit, eine *Staatslehre* in christlicher Schau herauszugeben. Sie trägt den auf den ersten Blick etwas merkwürdigen Titel »Die Heiligen und der Staat« und ist auf sechs Bände berechnet. Der 1. Band (170 S.) behandelt Jesus Christus in seinen Beziehungen zum Staat und kommt in seinen zwei Hauptteilen: »Christus als Souverän — Christus als Untertan« auf Fragen zu sprechen, die ob ihrer Neuzeitlichkeit überraschend wirken.

Der 2. Band (174 S.), »Petrus, Paulus, die Märtyrer, Helena«, erläutert Grundsätze, die, weil überzeitlichen Wahrheiten entstammend, sozusagen alle staatlichen Verhältnisse zu klären und zu verklären vermögen.

Der 3. Band (268 S., DM. 7.—), ein wahres Beispiel zeitgemäßer Heiligenbeschreibung, führt uns von jenen großen Männern, denen die Rettung der geistigen Schätze der Antike vor allem zu verdanken ist, Athanasius, Ambrosius, Chrysostomus, Augustinus, vor Augen. Wahrheit und Gerechtigkeit, die auch Schatten und Schwächen im hl. Menschen nicht übersehen und daher das ewig Große in der Kirche um so mehr leuchten lassen, reifen uns für ein Urteil über zeitbedingte Beziehungen zwischen Heiligen und der staatlichen Macht, das auch heute unbeirrbar zu fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem

Staate oder zu kompromißloser Gegnerschft führen kann. Christliche Staatstreue und christliche Freiheit sind zu allen Zeit aus jener Hierarchie der Werte heraus zu verstehen, die Gott und Seele als Höchstes anerkennt. Das ist die Politik aller Politik.

Die drei erschienenen Bände vermögen in ihrer eigenartigen Themastellung zu fesseln; sie werden zweifelsohne eine ebenso gediegene Fortsetzung finden. *am.*

Bernhard Scheidler: Musikerziehung in der Volksschule. Bd. 1. (Bd. 2 in Vorbereitung), Kösel-Verlag, München, 121 S., brosch.

Dieser erste Band, der Methodik und Didaktik umfaßt, spannt seine Ausführungen zwischen den historischen Rückblick auf die Entwicklung der Schulmusik und die Forderung nach der musischen Prägung der Persönlichkeit als unerläßliches Mittel zur Veredelung. Wie in anderen deutschen Werken über Erziehung spürt man auch hier die brennende Sorge um die Nachkriegsjugend. Die daraus entstandene Diskussion räumt der Musik breitesten Raum ein. Uns Schweizer interessiert auch besonders, daß den Vorschlägen die verbindliche Verankerung in den Lehrplänen bereits gefolgt ist. Der vielfältigen Abwandlung von Theorie und Technik geht eine allgemeine Betrachtung von ethischen, soziologischen, psychologischen und pädagogischen Standpunkten her voraus. Vorschläge über erweiterte Formen der Schulmusikpflege und ein breites Kapitel über Methodik beschließen dieses Buch, welches der Lehrkraft, die sich mit ihm auseinander-

Silberne Medaille Paris 1889 **Der Fortbildungsschüler** Goldene Medaille Bern 1914

Das reich illustrierte Lehrmittel für allgemeine und berufliche Fortbildungsschulen

erscheint in seinem **76. Jahrgang** wieder in 5 Nummern

vom Oktober 1955 bis Februar 1956. Preis Fr. 3.20. Bisherige Abonnenten erhalten das 1. Heft mit beigelegtem Bestellschein zugesandt.

Zur Ergänzung und Vertiefung des Unterrichtes empfehlen wir unsere viel verlangten **Beilagen,** insbesondere: **Berufsbilder,** Leseheft von Jos. Reinhart. **Berufliches Rechnen,** mit Schlüssel. **Die Bundesverfassung** und **Staatskunde,** von Bundesrichter Dr. A. Affolter, beide neu bearbeitet von Dr. jur. A. Haefliger und Dr. phil. H. Haefliger. – In neuer Bearbeitung: **Schweizergeographie,** von Dr. E. Künzli, und **Schweizergeschichte,** von Dr. L. Altermatt.

DER JUNGBAUER

Lehrmittel für landwirtschaftliche Fortbildungsschulen, von Lehrern an landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen in 4. Auflage ganz neu bearbeitet.

Solothurn, im September 1955

Für die Herausgeber: **Leo Weber,** sen. Dr. **O. Schmidt.**

Für den Druck und die Expedition: **Buchdruckerei Gaßmann AG**

Kleine Kostbarkeiten

RICHARD EURINGER

Der kostbare Schrein

Mystische Weisheit in neuer Fassung.
Erscheint in der »Kleinen Reihe christlicher Weisheit«.
216 Seiten. Ganzleinen Fr. 9.90
Kartoniert Fr. 8.30

Euringer unternahm es, die mystischen Gotteserfahrungen großer Menschen aus verschiedenen Jahrtausenden in diesem Buche zu sammeln und ihnen, um ihre Leuchtkraft zu sichern, eine kostbar dichterische Fassung zur Seite zu stellen. Wer sie aufnimmt, weiß sich reich beschenkt.

In allen Buchhandlungen

Walter-Verlag Olten

NEU! ✠ **Patent** **NEU!**

»WIGI«

Ein neuer Helfer für den Unterricht

Der **Handvervielfältiger** »WIGI« macht Ihnen das mehrfarbige, saubere Umdruckverfahren zugänglich, welches bis jetzt den Kauf eines teuren Apparates erforderte.

Preis inkl. Material Fr. 29.50

Auf allen Schulstufen verwendbar.

Jeder Text- oder Skizzenabzug in 3 Sekunden mehrfarbig, auch im gebundenen Schülerheft! Mehr als 100 Abzüge! Für Format A 5 und A 6 geeignet! Verblüffend einfach, rationell, preiswert!

Patent, Fabrikation, Versand, Prospekte durch **GEBR. GIGER,** Postfach 14560, **Unterterzen SG**

Schweizerische Spar- & Kreditbank

St. Gallen Zürich Basel Genf

Appenzell . Au . Brig . Fribourg . Martigny
Olten . Rorschach . Schwyz . Sierre

Kassa-Obligationen

Spareinlagen (gesetzlich privilegiert)

Alle Bankgeschäfte diskret und zuverlässig

setzt, einen weitesten Überblick über Fragen der musikalischen Erziehung vermittelt. *Hz.*

Hermann Glockner, Philosophisches Lesebuch. Texte zur neueren Philosophiegeschichte. 1. Band, Von Bacon bis Hegel, 400 Seiten, 1949. 2. Band, Das 19. Jahrhundert, 420 Seiten, 1950, Alfred Kröner-Verlag, Stuttgart. Je DM 8.—.

Die beiden Bände enthalten 68 Texte von 53 Autoren; sie sind chronologisch nach dem Geburtsdatum der Verfasser geordnet. Die Reihe beginnt bei Bacon (1561—1626) und führt bis Rickert (1863 bis 1936). Leider ist die Auswahl etwas einseitig: So fehlt z. B. der große Vertreter der scholastischen Philosophie, Franz Suarez (1548—1617). Auch von der neuerstarkenden Scholastik des 19. Jahrhunderts ist nichts zu lesen. Max Scheler (1877—1928) hätte sicher einen Platz in einer Anthologie philosophischer Lesetexte verdient. Auch die Raumverteilung ist einseitig: So werden Immanuel Kant beinahe hundert Seiten eingeräumt. Die Erläuterung ist nicht immer objektiv; so: Band I, S. 257, wo einfachhin erklärt wird: »Alle Moralsysteme vor Kant huldigten ... einem gröberen oder feineren Eudaimonismus.«

Über 20 Jahre

Katholische Ehe-Anbahnung
durch die älteste, größte und erfolgreichste katholische Organisation.
Auskunft durch
Neuweg-Bund
Fach 288, Zürich 32/L.
Fach 11003, Basel 12/L.
Prosp. unverbindlich.

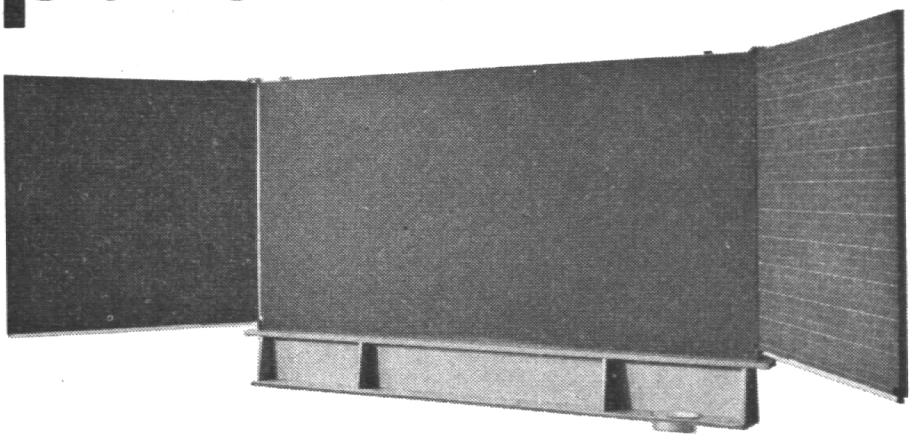
ZOFIA KOSSAK
Der Held ohne Waffe
Roman
368 Seiten – Leinen Fr. 13.—

Zweifellos eines der besten Bücher, die in diesem Jahr erschienen sind, und es ist zu hoffen, daß ein Erfolg den Verlag ermutigen wird, auch alle übrigen Werke der bedeutenden Dichterin Zofia Kossak herauszugeben. (Burgdorfer Tagblatt).

In allen Buchhandlungen
Walter-Verlag, Olten

Darlehen
erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuß. Rückporto beilegen
CREWA AG.
HERGISWIL am See

Grüne palor-



Wandtafeln – eine Wohltat für die Augen

Die verschiebbaren, patentierten PALOR-Tafeln (Streifen-, Drehflügel-Wandtafeln und 4- bis 8-seitige Buchwandtafeln) liefern wir palorgrün oder schiefergrau.

PALOR-Tafeln besitzen einen kratz- und wasserfesten Eternit-Dauerbelag. Auf dieser matten, reflexfreien Tafel lässt sich angenehm schreiben; sie ist leicht zu reinigen und trocknet rasch.

Verlangen Sie unseren ausführlichen Prospekt mit Preisliste.

PALOR AG. Niederurnen

Tel. (058) 4 13 22

Dem philosophisch bereits Geschulten leistet das Lesebuch gute Dienste. Dr. Th. B.

Alex T. Renck: Der Weg nach Hause. Roman. 314 Seiten. Fr. 16.45. Verlag Otto Walter A. G., Olten.

Die Zeit wurde allmählich reif dafür, daß man sich mit der Erscheinung des Nationalsozialismus auf wissenschaftlicher und - das ist das Recht des modernen Romans - auch auf literarischer Ebene auseinandersetzt. Als einen Vorläufer dieser neuen, vertiefenden und die Memoirenliteratur ablösenden Richtung begrüßen wir diesen Roman. Er ist spannend geschrieben, geschickt aufgebaut und nicht ohne höhere künstlerische Aspirationen. Wir nennen ihn einen Vorläufer, d. h. wir warten noch auf eine weniger subjektive, umfassendere und damit gerechtere Darstellung, in der dann auch das Authentische sich besser vom Erdichteten abhebt. Aber was hier gelungen ist, ist ein bemerkenswerter, von ehrlichem Wahrheitsstreben inspirierter Beginn. *A. L.*

Ursula Bruns: Dick und Dalli und die Ponies. Die Geschichte zweier handfester Mädchen und eines Jungen, aus dem noch etwas wurde. Mit 16 ganzseitigen Bildern. 152 S. Verlag Herder, Freiburg 1952.

Wie die Verfasserin in ihrem Buche »Hindernisse für Huberta« auf packende Art von jungen Mädchen und Pferden schreibt, so berichtet sie

Modeline ist giftfrei; behält stets ihre angenehme Knetbarkeit, weil sie nicht austrocknet oder körnig wird und unempfindlich ist gegen Temperaturschwankungen. Modeline klebt beim Formen nicht an den Händen, bietet Mikro-Organismen (Bakterien) keinerlei Nährboden und ist antiseptisch.

Modeline ist erhältlich in den Farben:

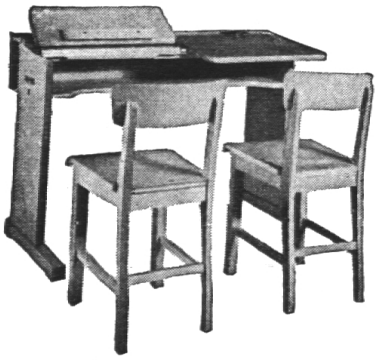
Weiß, Gelb, Creme, Naturell, Orange, Rosa, Fleischfarbe, Rot, Braun, Rotbraun (Terracotta), Hellblau, Dunkelblau, Hellgrün, Dunkelgrün, Grau und Schwarz.

Lieferbar in Blocks und Stangen.

TALENS & SOHN A.G., OLTEN

Postfach 354 Telephon 5 32 33

hier lebendig und frisch von zwei Mädchen, einem Knaben und vielen Ponies, daß man nicht recht weiß, ob man sich über die liebe Art und die Jugendfrische der Kinder oder über die Kenntnisse der Verfasserin in Fragen der Poniezucht mehr freuen soll. Die geschilderten Verhältnisse raten allerdings, die Bücher mehr Kindern aus hablicheren Kreisen als armen Kindern in die Hand zu geben. Aber alles ist so frisch und packend und gesund, daß man sich darüber nur freuen kann. Kinder, vor allem Mädchen vom zehnten Lebensjahre an, kommen als Leser in Frage. *F. B. L.*



Schultische, Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß die Spezialfabrik

Hunziker Söhne, Thalwil

Schulmöbelfabrik Tel. 92 09 13 Gegr. 1880

Lassen Sie sich unverbindlich beraten.

Akademische Berufsberatung

Schul- und Studienberatung

Neigungs- und Eignungsuntersuchungen
Beratung bei Lernschwierigkeiten, Arbeitsstörungen, Umschulungen
Stellenvermittlung
Laufbahnberatung

Psychologische Gutachten
Offertenauswahl
Konkurrenzauslese

Dr. phil. Hugo Wyß, Luzern

Pilatusstraße 41 Telephon (041) 2 57 71

FÜR GEMÜTLICHE ANLÄSSE

A. L. Gaßmann, gemischte Chöre

Neu: An eine 20jährige (für Ständchen) / Dörfli am See / Sympathielied / Chatzestreckerlied / Glücklich si / Alpepracht.

Immer wieder gefragt: Alpsegen / Rosenlied / Suuserlied / Gugguh / Im Bluest / Tanzreigen / Nume nid gsprängt.

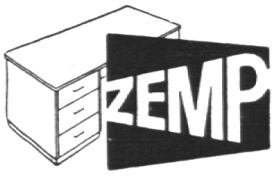
In vielen Auflagen: Dängelilied / Eusi liebe Bärg / Schütt es bitzeli / Schrieb de gli / Schwyzerschlag / Entl. Schnittertanz.

Besinnlich: Zur Tonpsychologie des Schweizer Volksliedes. Buchausgabe Fr. 5.80. Einzigartig.

Lieder erfolgsicher, gerne zur Ansicht.

WILLI, MUSIKVERLAG, CHAM

Freudigeres Schaffen durch



- Büromöbel

Lieferant der Lehrerpulte und Schultische

Robert Zemp & Co. AG. Emmenbrücke

Möbelfabrik Tel. 041 5 35 41

HOLZ- und BLECH-BLASINSTRUMENTE BLOCKFLÖTEN

in erstklassiger Qualität und Ausführung. Dem Reparaturdienst widme ich als Instrumentenbauer mit 30jähriger Erfahrung meine besondere Aufmerksamkeit.

ANTON PINI, HEERBRUGG SG

Blasinstrumentenbau Tel. (071) 7 23 68